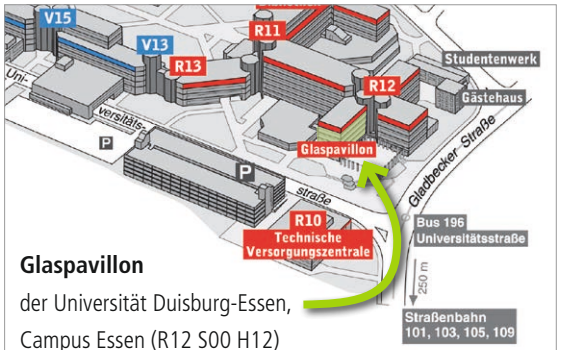
Anmeldung & Anreise

Termin:

Freitag, 05.11.2021, von 09:00 bis ca. 17:00 Uhr.
Die Tagung ist als Präsenzveranstaltung geplant. Je nach Pandemielage findet sie evtl. mit einer begrenzten Teilnehmendenzahl einschließlich der Möglichkeit einer digitalen Teilnahme statt.

Veranstaltungsort:



Glaspavillon
der Universität Duisburg-Essen,
Campus Essen (R12 S00 H12)
Universitätsstraße 12
45141 Essen

Anmeldung:

Bitte benutzen Sie für die Anmeldung folgenden Link:

https://www.netzwerk-fgf.nrw.de/anmeldung

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Essener Hbf
- mit der U11/U17 Richtung Berliner Platz (Haltestelle: Universität Essen)
- mit der 101/103/105 Richtung Germaniaplatz/Unterstraße (Haltestelle: Rheinischer Platz)

Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW
Koordinations- und Forschungsstelle
Universität Duisburg-Essen
Berliner Platz 6–8 | 45127 Essen
Tel. +49 (0)201 / 183 6134
info@netzwerk-fgf.nrw.de
www.netzwerk-fgf.nrw.de

Unterstützt vom:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Einladung

Krise und Utopie.
Geschlechterperspektiven auf ein „gutes Leben" (nicht nur) in der Pandemie

Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Bild: © Eugene/AdobeStock

Freitag, 05.11.2021, 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Glaspavillon der Universität Duisburg-Essen

Einladung

zur Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Den Ausgangspunkt der diesjährigen Jahrestagung bilden unsere kollektiven Erfahrungen mit der weltumspannenden Pandemie. Sie stellt die Frage nach „gutem Leben" im Spannungsverhältnis von Krise und Utopie. „Krise" im Titel hält die Katastrophe präsent, doch zugleich auch den Wendepunkt zur Lösung. „Utopie" hingegen lässt alternative Entwürfe für zukünftiges (Zusammen-)Leben und die Neugestaltung von Geschlechterordnungen aufscheinen. Was macht ein „gutes Leben" aus? Gesichertes Einkommen, Wohnraum und ausreichende Ernährung? Liebe, Fürsorge, Zugewandtheit? Und was ist mit Kunst und Kultur – schließlich leben Menschen nicht von Brot allein.

Aus verschiedenen Wissenschaftsfeldern der Geschlechterforschung werden Antworten auf diese existenziellen Fragen vorgestellt: Zu Beginn wird aus einer philosophischen Perspektive die alte/neue Frage nach einem „guten Leben" ausgelotet. Anschließend geht es um die Konzeption des guten Lebens als Kontinuum für Menschen jedweden Geschlechts. Spannend ist, wie die Pandemie das Verständnis von Natur und Gesellschaft verändert. Wir beleuchten Modernisierungs- und Retraditionalisierungseffekte zwischen den Geschlechtern in der alltäglichen Lebensführung. Und wir blicken neugierig auf Herausforderungen für Arbeitswelt, Umwelt und Demokratie. Wie aber lässt sich angesichts all der festgefahrenen, tradierten und gelebten Vorstellungen überhaupt „Utopie" denken? Dies zeigen Lehrende und Studierende der Hochschule Rhein-Waal und sie nehmen uns interaktiv mit auf Wegen zu utopischem Denken.

Wir freuen uns, Sie auf der Jahrestagung begrüßen zu können. Sie sind herzlich eingeladen.

Programm

09:00 **Anmeldung und Stehcafé**

10:00 **Begrüßung und Einführung**

Prof. Dr. Barbara Buchenau,
Rektorat der Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Katja Sabisch, Dr. Beate Kortendiek,
Netzwerk FGF NRW

10:15 **Fantasie und Utopie**
(Moderation: Prof. Dr. Friederike Kuster, Universität Wuppertal)

Vom guten Leben

Prof. Dr. Herlinde Pauer-Studer, Universität Wien

Gutes Leben als Kontinuum für Menschen jedweden Geschlechts – eine Utopie oder notwendiges Ziel?

Prof. Dr. Christel Baltes-Löhr, Universität Luxemburg

Auf der Suche nach utopischen Inseln der Gegenwart: Neue Wege in der Lehre in Zeiten der Krise

Marieke Fröhlich, Prof. Dr. Eva Maria Hinterhuber,
Hochschule Rhein-Waal

12:15 **Mittagsimbiss**

13:15 **Sorge und Welt**
(Moderation: Dr. Lisa Mense, KoFo Netzwerk FGF NRW)

Das „gute" Leben leben: biographische Kontingenz im Alltag von Frauen türkischer Heiratsmigranten

Nergis Demirtas, Ariane Schleicher, Goethe-Universität Frankfurt/M.

Die Krise feministischer Positionen in Zeiten der Pandemie: Zwischen Sorgen für das ‚gute Leben' und Herrschen gegen die ‚Natur'

Prof. Dr. Sabine Hofmeister, Leuphana Universität Lüneburg/
Prof. Dr. Tanja Mölders, Leibniz Universität Hannover

Sorgende Wissenschaftler*innen: Gibt es ein „gutes Leben mit Care-Verantwortung" in der Wissenschaft während der Pandemie und danach?

Prof. Dr. Inken Lind, TH Köln

14:45 **Kaffeepause**

15:15 **Krise und Intervention**
(Moderation Dr. Dirk Schulz, Universität zu Köln)

Von prekären und „guten" Arbeits- und Lebensverhältnissen – Politiken der Ent_Prekarisierung in pandemischen Zeiten

Prof. Dr. Christine Wimbauer, HU Berlin/
Prof. Dr. Mona Motakef, TU Dortmund

Über „…spöttische situationistische Interventionen und groben zivilen Ungehorsam" (N. Fraser): Feministische Kämpfe um Reproduktion zwischen Aufstand und Streik

Constanze Stutz, TU Dresden

Das gute Leben für Alle durch Waldbesetzung – Bedürfnisse erkunden zwischen Klimakrise und communistischer Utopie

Dr. Annette Vanagas, Universität zu Köln

16:45 **Verabschiedung & Ausblick**